

Neubau Feuerwehrhaus Stuttgart Münster

1. BAUBESCHREIBUNG:

1.1 Projektbeschreibung

Der geplante Neubau Feuerwehrhaus Stuttgart Münster umfasst einen zweigeschossigen Gebäudeteil mit Umkleiden, WCs, Sanitärräumen, Werkstatt, Haustechnikraum und einem Lager im Erdgeschoss, sowie Aufenthalts- und Schulungsräumen mit Teeküche, WCs, Nebenräumen und einer Dachterrasse im Obergeschoss. Daneben gibt es eine Fahrzeughalle mit sechs Stellplätzen. Der Dachrand läuft über beide Gebäudebereiche in einer Höhe umlaufend durch. Vor der Fahrzeughalle kragt das Dach aus und verschattet die verglasten Tore. Da das Baugrundstück ein erhebliches Gefälle aufweist, ruht das Gebäude auf einem Sockel, der als Tiefgarage mit 17 Stellplätzen genutzt wird. Die Tiefgarage ist eine geschlossene Mittelgarage mit geringem Zu- und Abgangsverkehr.

Die Erschließung erfolgt über eine innenliegende, gerade zweiläufige Treppe und eine an die Dachterrasse angeschlossene zweite Treppe, die auch zu Übungszwecken der Feuerwehr dient, zudem ist ein Personenaufzug vorgesehen.

Am nördlichen Grundstücksrand verläuft eine Fernwärmeleitung. Südlich an das Feuerwehrgrundstück angrenzend ist eine ökologische Ausgleichsfläche für die Baumaßnahme vorgesehen. Dort wird die vorhandene Lärmschutzwand versetzt, in ihrer Funktion aber erhalten. Entlang des Feuerwehrgrundstücks entfällt die Lärmschutzwand, dort wird die Löwentorstraße um eine Abbiegespur zum Feuerwehrgrundstück hin verbreitert. Die vorhandene Zufahrt zur Tunnelrettung wird nach Süden verlegt, die interne Erschließungsstraße wird den Belangen der Feuerwehr angepasst.

1.2 Baufeld

Das Baufeld wird von der Löwentor- und der Austraße sowie der Straßenbahnlinie U12 begrenzt. Die Löwentorstraße ist stark befahren, die Austraße ist in diesem Bereich Teil des Neckarradwegs. Das Baufeld liegt am westlichen Rand des Stadtteils Münster und grenzt an Obstwiesen- und Kleingartenanlagen. Im Baufeld verläuft eine Zufahrt zum U-Bahn-Tunnel, die auch während der Bauzeit für die Feuerwehr zugänglich bleiben muss, da von dort aus im Bedarfsfall eine Tunnelrettung durchgeführt wird. Das Baufeld ist stark in Richtung Norden geneigt, das Geländeniveau liegt zwischen 216m an der Austraße und 228m ü.NN am südlichen Anschluss an die Löwentorstraße.

Ein Geologisches Baugrundgutachten liegt vor.

Ein Großteil des Geländes im Baufeld wurde in den vergangenen Jahren im Zuge des Tunnel- und Straßenbaus bis zu 5m aufgefüllt. In der bisher nicht stark veränderten Grundstücksfläche werden frühzeitliche Bodendenkmale vermutet.

Unter den Auffüllungen wurde Schwemmlehm angetroffen. Darunter folgt Auelehm in einer Höhe von ca. 2,0m - 4,0m. Die tiefsten Schichten bilden eiszeitliche Terrassenschotter. Grundwasserleiter sind im Baufeld die Terrassenschotter. Die Gründung des Gebäudes muss mit unbewehrten Betonplomben bis auf die Terrassenschotter geführt werden, darauf ist eine Flachgründung mittels Einzel- und Streifenfundamenten vorgesehen. Um die Gründung herzustellen, sind Verbaumaßnahmen entlang der Löwentorstraße erforderlich.

1.3 Erschließung des Geländes

Die Erschließung erfolgt während der Bauzeit über die Löwentorstraße. Im Endausbau ist eine Erschließung über die Löwentorstraße und die Austraße vorgesehen. Nach Angaben der Feuerwehr wird im Alarmfall zu ca. 95 % über die Löwentorstraße ausgerückt.

Die einrückenden Feuerwehrleute können das Gebäude über beide Straßen erreichen.

1.4 Gebäude

Das Gebäude wird in Holzhybridbauweise mit Flachdächern erstellt.

Gründung: Flachgründung mit Streifen- und Einzelfundamenten auf unbewehrten Betonplomben.

Entwässerung: Ausführung im Trennsystem, bis zum Übergabeschacht an der Austraße. Dort wird an den öffentlichen Mischwasserkanal angeschlossen.

Die Dachflächenentwässerung wird als Freispiegelentwässerungssystem hergestellt und über ein Regenrückhaltebecken an den öffentlichen Kanal angeschlossen.

Regenwasser auf der Hofffläche und der Umfahrt wird in Rinnen und Straßeneinläufen gesammelt und ebenfalls in das Rückhaltebecken geleitet. An der Hofffläche wird ein Notüberlauf in die angrenzende Wiesenfläche vorgesehen.

Bodenplatte: Lediglich der Treppenraum und der Hausanschlussraum erhalten eine Bodenplatte aus Stahlbeton 20cm, auf Perimeterdämmung 14cm und Sauberkeitsschicht 7cm sowie Kiesfiltertragschicht 30-40cm. Der Tiefgaragenboden wird gepflastert, zur Aussteifung verlaufen unter dem Belag zusätzliche Fundamentstreifen.

Tragende Wände: Die Wände der Tiefgarage werden aus Stahlbeton, Stärke 25cm hergestellt. Das zweigeschossige Feuerwehrgebäude wird als Holzrahmenbau errichtet. Die Holzständer erhalten eine Stärke von 16 – 20cm und außenseitig Holfaserdämmplatten, Stärke 6,0cm.

Stützen: Leimholzstützen 25x50cm,

Decken: Die Decke über der Tiefgarage wird als Stahlbetonmassiv-Flachdecke, Stärke 20-30cm ausgeführt; Sie ruht auf Stahlbetonträgern, Höhe 1,0m. Die Decke zwischen EG und OG wird als Brettstapeldecke, Stärke 20cm geplant.

Dachdecke: Brettstapel-Flachdecke, Stärke 20cm über den Schulungs- und Aufenthaltsräumen und als Brettstapeldecke, Stärke 12cm auf Holzunterzügen, Höhe 1,10m über der Fahrzeughalle.

Unterzüge: In der Tiefgarage als Stahlbetonträger, in der Fahrzeughalle als Holzprofile.

Dächer: Warmdächer mit EPS-Gefälledämmung, Stärke 20cm im Mittel, WLG 035 und bituminöser Bahnenabdichtung und extensiver Begrünung. LM Blechverwahrungen und Attikaabdeckungen, pulverbeschichtet. Auf der Dachfläche wird eine PV-Anlage errichtet.

Fenster: Voraussichtlich Hozalufenster hochwärmegeämmt mit Dreifachverglasung Ug 0,7 W/m²K, Rahmen Uf 1,4 W/m²K, Raffstoreanlagen hinter Holzverschalung.

Wandoberflächen außen: Holzverschalung mit stehenden Latten.

Wandoberflächen innen: Sichtbeton glatt in der Tiefgarage und Gipskarton-Platten in den oberen Geschossen, zum Teil sollen die Räume Holzverkleidungen erhalten.

Böden: Böden im zweigeschossigen Bereich mit schwimmendem Zementestrich im Erdgeschoss, als Heizestrich, in den Duschen als Gefälleestrich, gefliest. Im Obergeschoß mit Anhydritestrich. Fahrzeughalle, Lager und Waschhalle erhalten einen Rüttelböden, ebenfalls mit Fußbodenheizung.

Bodenbelag: Fliesen im Erdgeschoss, Linoleumboden im Obergeschoss.

Innentüren: Stahlzargen mit beschichteten Holztüren und Edelstahlbeschlägen.

Heizung: Fernwärmeanschluss.

Sanitär: Trinkwasserbereitung dezentral über Elektrodurchlauferhitzer.

Elektro: Aufputzinstallation im Bereich der Fahrzeughalle und den Werkstätten sowie dem Lager, Unterputzinstallation in den Büro-, Aufenthalts- und Schulungsräumen. LED-Leuchten, tageslichtorientiert.

Lüftung: Zuluft/ Abluftanlage (SFP-1) mit Wärmerückgewinnung über Wärmetauscher auf dem Dach der Fahrzeughalle. Abgasabsaugungssystem in der Fahrzeughalle.